INDO-MALAYISCHE RHYNCHITINEN (CURCULIONIDÆ)

II, ZEHNTER BEITRAG ZUR KENNTNISS DER CURCULIONIDEN

Von EDUARD VOSS

Waldsiedlung Spandau, Germany

Genus **RHYNCHITES** Schneider

Uebersicht der Untergattungen.

a[1]. Russel kräftig, kurz und gedrungen, kaum länger als das Halsschild; Augen kleiner als der Rüssel an seiner schmalsten Stelle; Flügeldecken meist länglich, gestreckt .... **Lasiorhynchidius** subg. nov.

a[2]. Rüssel länger, schlank; Flügeldecken selten gestreckt: dann ist der Rüssel lang.

b[1]. Stirn zwischen den Augen breiter als der Rüssel vor der Basis; Augen klein und kräftig vorgewölbt.

c[1]. Tibien normal, schlank, zur Spitze wenig verbreitert; Hintertibien höchstens mit dünnem, geradem Dornfortsatz. **Auletomorphus** subg. nov.

c[2]. Tibien anormal, gedrungen, und zur Spitze stark verbreitert; Hintertibien mit breitem Fortsatz. Körper gestreckt. **Piazorhynchites** subg. nov.

b[2]. Stirn so breit wie der Rüssel an der Basis; Augen mässig oder garnicht vorgewölbt. Das zweite Geisselglied nicht länger als das Schaft- und erste Geisselglied zusammen.

d[1]. Augen vorgewölbt .... **Involvulus** Seidlitz.

d[2]. Augen Kaum aus der Kopfwölbung vortretend. **Metarhynchites** subg. nov.

Subgenus **Lasiorhynchidius** novum

Rhynchites curtirostris sp. nov.

Kopf breit und plump, fast quadratisch; Schläfen parallel; Punktierung fein, zerstreut auf dem Scheitel, nach hinten zu dichter. Stirn doppelt so breit als der Rüssel an seiner schmalsten Stelle. Rüssel kaum länger als das Halsschild, auf der Spitzenhälfte oben glatt; vor der Basis mit zwei breiten am Grunde runzlig punktierten Längsgruben, welche die Stirn mit angreifen, sie werden durch einen Mittelkiel getrennt. Fühler kurz hinter der Rüsselmitte eingelenkt. Schaftglied unbedeutend kürzer als das erste Geisselglied, letzteres doppelt so lang wie breit; das

zweite und dritte Glied am längsten, etwas länger als das erste Glied. Keule kräftig, das erste Glied derselben nicht ganz so lang wie das sechste und siebente Geisselglied zusammen; das zweite Glied wenig kürzer; das dritte Glied am kürzesten, gut anderthalbmal so lang wie breit. Halsschild so lang wie breit, fein gerunzelt, seitlich nur sehr schwach und gleichmässig gerundet, die grösste Breite liegt hinter der Mitte. Flügeldecken seitlich fast parallel, hinter den Schultern seitlich etwas eingezogen, fast doppelt so lang wie breit. Punktstreifen mässig kräftig, die Punkte stehen etwas entfernt. Der verkürzte Seitenstreifen vereinigt sich erst kurz vor der Spitze mit dem Randstreifen. Zwischenräume so breit wie die Streifen und sehr fein punktiert. Alle Tibien grade. Mittel- und Hintertibien kurz und gedrungen, Vordertibien schlanker und länger.

Färbung gelbbräunlich, Fühler und Beine rotgelb. Unterseite schwarzbraun; Keule, Tarsenspitzen, sowie die Naht der Decken schwarz. Behaarung sehr kurz, anliegend mit untermischten, längeren, aufstehenden Haaren. Länge, 4 Millimeter.

MINDANAO, Dapitan (*Baker*), 1 Exemplar.

Rhynchites dapitanus sp. nov.

Kopf länger als breit; nur äusserst fein und zerstreut punktiert; Augen stark vorgequollen. Stirn zwischen den Augen breiter als der Rüssel vor der Basis. Dieser beim Männchen kürzer, beim Weibchen so lang wie das Halsschild; Basalhälfte mehr oder weniger längsgekielt. Fühler des Männchens kurz hinter, des Weibchens in der Mitte des Rüssels eingelenkt. Männchen: Schaft- und erstes Geisselglied länglich oval, länger als breit, ersteres etwas kräftiger und länger als das letztere; das zweite und dritte Glied etwas länger, gleichlang, und wie die nachfolgenden Glieder verkehrt kegelförmig; das vierte bis siebente Glied so lang wie das erste. Keule kräftig; das erste Glied fast so lang wie die drei letzten Geisselglieder zusammen. Weibchen: Fühler viel kräftiger und gedrungener, das siebente Geisselglied fast quer. Halsschild etwas breiter als lang, seitlich schwach gerundet, zum Vorderrand etwas mehr verschmälert als zur Basis. Punktierung sehr fein und wenig dicht, hinten undeutlich verrunzelt. Flügeldecken des Männchens fast doppelt so lang wie breit, des Weibchens kürzer; seitlich fast parallel. Punktstreifen sehr kräftig, die Punkte stehen sehr dicht. Zwischenräume hinter der Basis sehr schmal, nach hinten zu breiter werdend. Der verkürzte Seitenstreifen vereinigt sich mit dem Randstreifen kurz hinter der Mitte.

Färbung rotgelb; beim Weibchen sind die Fühler stärker gebräunt. Behaarung doppelt, sehr kurz, kaum aufstehend und ziemlich dicht, lang abstehend. Länge, 3 bis 4 Millimeter.

MINDANAO, Dapitan (*Baker*), ein Pärchen.

Rhynchites griseipilosus sp. nov.

Kopf fein und nicht dicht punktiert, eine seichte Abschnürung ist festzustellen. Augen mässig stark vorgewölbt. Rüssel so lang wie das Halsschild, kräftig, plump, schwach gebogen; auf der Basalhälfte nur stumpf gekielt, im übrigen kräftig und dicht punktiert. Fühler beim Männchen etwas vor, beim Weibchen in der Rüsselmitte eingefügt. Männchen: Schaftglied sehr kurz, kaum so lang wie breit; das erste Geisselglied gut doppelt so lang wie das Schaftglied; das zweite Geisselglied verkehrt kegelförmig und so lang wie das erste Glied; das dritte bis fünfte Glied kürzer; das sechste Glied deutlich länger als breit; das siebente Glied stärker rundlich. Das erste Glied der Keule wenig länger als breit; das zweite Glied so lang wie breit; das dritte Glied schwächer und zugespitzt. Weibchen: Schaft- und erstes Geisselglied gleichlang, länger als breit; das zweite Glied wenig länger als das erste; das dritte und vierte Glied so lang wie das erste Glied. Halsschild etwas breiter als lang, seitlich schwach gerundet, am Vorderrand viel schmaler als an der Basis; wenig kräftig und dicht punktiert. Flügeldecken gut ein-und-ein viertelmal so lang wie breit, seitlich parallel. Punktstreifen mässig stark, Zwischenräume etwas breiter als die Streifen, sehr dicht unregelmässig punktiert. Der verkürzte Seitenstreifen vereinigt sich mit dem Randstreifen in der Mitte der Decken. Vordertibien schmaler und länger als die Mittel- und Hintertibien.

Färbung schwarz, Oberseite bläulich; Kopf bei einem Exemplar erzglänzend. Behaarung der Oberseite dicht greis und lang abstehend. Unterseite mit Ausnahme des weniger dicht behaarten Abdomens dicht anliegend greis behaart, die Behaarung den Untergrund verdeckend. Länge, 3.5 bis 3.8 Millimeter.

BORNEO, Sandakan *(Baker 13934)*, ein Pärchen.

Subgenus **Auletomorphus** novum

Rhynchites isabellinus sp. nov.

Kopf breiter als lang; glatt, glänzend, mit feinen zerstreuten Punkten besetzt; jeder Punkt trägt ein senkrecht aufstehendes Härchen. Augen vorgewölbt. Rüssel schwach gebogen, an der Spitze etwas verbreitert; beim Männchen ein wenig länger als Kopf und Halsschild zusammen, beim Weibchen erheblich

länger; im übrigen walzenrund, glänzend, ziemlich fein, teilweise reihig punktiert. Fühler im basalen Viertel bis Fünftel eingelenkt; Rüssel hier schwach knotig verdickt und doppelt gefurcht. Schaftglied keulenförmig und etwas länger als das erste Geisselglied; das zweite bis vierte Glied gleichlang und ein wenig kürzer als das erste Glied; das fünfte Glied wiederum etwas kürzer und wohl zweimal so lang wie breit; das sechste und siebente Glied kräftig, jedoch noch länger als breit. Keule lose gegliedert, die einzelnen Glieder spindelförmig und etwa dreimal so lang wie breit. Halsschild kaum kürzer als breit, glänzend, manchmal fein quergerunzelt und fein zerstreut punktiert. Seitlich gleichmässig gerundet, zur Spitze schwach verengt und hier etwas kräftiger ringförmig eingeschnürt als vor der Basis. Auf der Scheibe befindet sich ein linienförmiger Längsriss. Basalkante nicht ganz grade abgeschnitten, sondern zum Schildchen etwas vorgezogen. Flügeldecken wohl anderthalbmal so lang wie breit; seitlich parallel; Schulterbeule wenig ausgeprägt. Punktstreifen kräftig, Punkte nicht isoliert stehend. Zwischenräume breiter als die Punktstreifen und fein punktiert. Schenkel oben mit sehr feinen, schwarzen Höckerchen reihig besetzt; Klauen gespalten.

Behaarung gelblich greis, ziemlich lang abstehend. Färbung rötlich gelb. Rüssel (mit Ausnahme der Basis) und Fühler (mit Ausnahme manchmal der Spitzen der Geisselglieder) schwarzbraun bis schwarz, Tibien und Tarsen teilweise gebräunt. Länge, 5.5 Millimeter.

LUZON, Provinz Laguna, Los Baños; Mount Maquiling (*Baker 2464*), 2 Männchen, 1 Weibchen.

Rhynchites latiusculus sp. nov.

Kopf quer, ziemlich fein und entfernt stehend punktiert; Schläfen länger als die Augen, gerundet. Augen ziemlich klein und kräftig vorgewölbt, von der Seite gesehen treten sie etwas über den Kopf nach oben hinaus. Rüssel lang und schlank, länger als Kopf und Halsschild zusammen, schwach gebogen, rund; an der Basis mit zwei Längsfurchen, kräftigem Mittelkiel, und schwächeren Seitenkielen versehen; im übrigen glänzend, fein längspunktiert. Fühler hinter der Rüsselmitte eingelenkt, doch nicht ganz im basalen Drittel. Schaftglied schlank, verkehrt kegelförmig, so lang wie der Rüssel an der Einlenkungsstelle. Das erste Geisselglied länglich oval, halb so lang wie das Schaftglied; das zweite Glied wenig länger als das erste; das dritte bis fünfte Glied gleichlang, fast anderthalbmal so lang wie das

erste Glied; das sechste Glied kaum länger als das zweite Glied; das siebente Glied so lang wie das erste. Keule kräftig, das mittlere Glied etwas länger als die einschliessenden. Halsschild etwas breiter als lang, nicht stark und wenig dicht, lediglich vor der Basis kräftiger und dichter punktiert. Seitlich mässig stark gerundet, hinter der Mitte am breitesten, an der Basis fein gerundet, und vor dem Vorderrand etwas eingezogen. Flügeldecken nicht ganz doppelt so lang wie breit, seitlich parallel. Punkte der Streifen mässig stark und dicht. Zwischenräume etwas breiter als die Punktstreifen, schwach gewölbt, und sehr fein punktiert.

Färbung rötlich braun; Spitzenhälfte des Rüssels schwarz, Keule geschwärzt. Behaarung der Decken fein, kurz, und fast anliegend, des Halsschilds und Kopfes aufgerichtet, namentlich auf dem Kopf auch länger. Unterseite spärlich behaart. Länge, 5 Millimeter.

MINDANAO, Zamboanga (*Baker*), 1 Exemplar.

Rhynchites gracilirostris sp. nov.

Kopf quer, gewölbt, glänzend; nur sehr fein und zerstreut punktiert; Stirn zwischen den Augen doppelt so breit wie der Rüssel. Augen klein, ziemlich kräftig vorgewölbt. Stirn zum Rüssel abfallend, und auch die Augen der Unterseite des Kopfes stark genähert. Rüssel lang und schlank, gleichmässig gebogen, länger als Kopf und Halsschild zusammen, glänzend, vor der Basis fein gekielt, an der Spitze mässig verbreitert. Fühlerfurche nur sehr kurz, kaum so lang wie das Schaftglied. Fühler im basalen Drittel eingelenkt, sehr schlank. Schaftglied lang, länger als der Rüssel stark; das erste Geisselglied viel kürzer, kaum die Hälfte der Länge des Schaftglieds, fast dreimal so lang wie breit; das zweite Geisselglied wie die nachfolgenden verkehrt kegelförmig, so lang wie das erste; das dritte Glied fast so lang wie das Schaftglied; das vierte und fünfte Glied gleichlang, kürzer als das dritte Glied und länger als das erste und zweite Glied; das sechste und siebente Glied etwas kräftiger, ersteres so lang wie das erste Geisselglied, letzteres ein wenig kürzer, aber doppelt so lang wie breit. Keule kräftig, verhältnissmässig gedrungen, die Glieder ungefähr gleichlang, länger als breit. Halsschild breiter als lang, seitlich schwach gerundet, zum Vorderrand etwas mehr als zur Basis verschmälert, an letzterer fein gerandet. Punktierung wenig kräftig, verrunzelt. Scheibe mit feiner Mittellinie. Flügeldecken anderthalbmal so lang wie breit, parallelseitig. Punktstreifen

mässig kräftig, Zwischenräume viel breiter und dicht unregelmässig punktiert.

Färbung rotgelb. Rüssel und Fühler, der grösste, hintere Teil der Flügeldecken schwarz, auch die Spitze der Tibien und Tarsen mehr oder weniger geschwärzt. Behaarung gelblich, anliegend, dazwischen stehen weniger lange Haare senkreckt auf. Länge, 3.6 Millimeter.

BORNEO, Sandakan (*Baker*), 1 Exemplar.

Rhynchites cupido Pascoe.

PENANG (*Baker*), 1 Exemplar.

Rhynchites pilifer sp. nov.

Kopf breiter als lang, glänzend, unpunktiert. Augen klein und weniger kräftig vorgewölbt. Stirn zwischen den Augen mehr als doppelt so breit wie der Rüssel; Kopf vor den Augen konisch zum Rüssel verschmälert. Rüssel lang, viel länger als Kopf und Halsschild zusammen, wenig und gleichmässig gebogen; walzenrund, kurz vor der Spitze verbreitert; schwach glänzend, wenig deutlich punktiert. Basis schwach gekielt und seitlich jederseits mit am Grunde mattierten, seichten Furchen versehen. Fühler kurz vor der Basis eingelenkt. Fühlerfurchen sehr flach und kurz. Schaftglied lang, schwach keulenförmig, so lang wie der Rüssel an der Einlenkungsstelle dick. Das erste Geisselglied fast so lang wie das Schaftglied; das zweite Glied erheblich kürzer; das dritte bis fünfte Glied gleichlang, wenig kürzer als das zweite Glied; das sechste Glied wiederum etwas kürzer; das siebente Glied noch deutlich länger als breit. Keule kräftig, die Glieder gleichlang und jedes so lang wie die zwei letzten Geisselglieder zusammen. Halsschild breiter als lang, seitlich ziemlich gleichmässig gerundet; am Vorderrand etwas schmaler als an der seicht eingeschnürten und fein gerandeten Basis. Punktierung in etwas entfernt stehende Risse verlaufend. Flügeldecken nicht ganz anderthalb mal so lang wie breit, parallelseitig. Punktfurchen mässig stark. Zwischenräume gewölbt und kaum breiter als die Streifen, dicht punktiert.

Färbung dunkelbraun; Oberseite mit Purpurglanz. Behaarung greis, schuppenförmig, anliegend. Die Haare sind schwach gebogen und auf den Decken reihig geordnet. Auf der Unterseite sind die Epimeren der Mittelbrust und das Epistom der Hinterbrust dicht anliegend abstechend behaart. Länge, 6.2 Millimeter.

MINDANAO, Provinz Agusan, Butuan (*Baker*), 1 Exemplar.

Rhynchites infuscatus sp. nov.

Kopf breiter als lang, glänzend; sehr fein und wenig dicht punktiert. Augen mässig gross und ziemlich kräftig vorgewölbt. Rüssel so lang wie Kopf und Halsschild zusammen; grade, walzenrund, von der Basis zur Mitte sich verengend, und zur Spitze in gleicherweise sich wieder erweiternd; schwach glänzend, fein punktiert, an der Basis mit Mittelkiel. Fühler im basalen Viertel eingelenkt. Schaftglied halb so lang wie der Rüssel an der Einlenkungsstelle dick. Das erste Geisselglied länglich oval und etwas kürzer als das Schaftglied; das zweite Glied wie die Nächsten verkehrt kegelförmig, etwas kürzer als das erste; das dritte und vierte Glied so lang wie das erste; das fünfte und sechste Glied so lang wie das zweite Glied; das siebente Glied so lang wie breit; die letzten Glieder breiter als die ersten. Keule kräftig, das erste Glied derselben fast so lang wie die letzten drei Geisselglieder zusammen; das zweite Glied wenig, das dritte Glied etwas stärker gegenüber dem ersten verkürzt. Halsschild so lang wie breit, seitlich schwach und ziemlich gleichmässig gerundet; an der Basis etwas breiter als am Vorderrand, hier wie dort sehr seicht eingeschnürt. Punktierung fein, wenig dicht; in der Mitte querrunzlig. Flügeldecken nicht ganz anderthalbmal so lang wie breit; seitlich parallel. Punktfurchen ziemlich kräftig, Punkte jedoch nicht zusammenlaufend; Zwischenräume gewölbt, so breit wie die Streifen, dicht und fein punktiert. Mittel- und Hintertibien gedrungen, Vordertibien schlanker.

Färbung dunkel rotbraun; Basis der Schenkel, weniger die Tibien und Tarsen etwas aufgehellt. Behaarung dünn, gelblich, anliegend; zwischendurch mit aufstehenden Haaren besetzt. Auf der Unterseite sind die ganzen Epimeren der Mittelbrust, Basis der Hinterbrust, und das Epistom abstechend weiss behaart. Länge, 4.8 Millimeter.

BORNEO, Sandakan (*Baker*), 1 Exemplar.

Rhynchites pectoralis sp. nov.

Kopf breiter als lang, glänzend; äusserst fein und wenig dicht punktiert. Augen klein, kräftig vorgewölbt; Schläfen seitlich gleichmässig gerundet, fast so lang wie der Augenlängsdurchmesser. Rüssel kräftig, grade, etwas länger als Kopf und Halsschild zusammen, zur Spitze wenig und allmählich verbreitert, im übrigen walzenrund; an der Basis besteht Neigung zur Kielbildung. Punktierung nur sehr fein, zerstreut; zur

Basis etwas kräftiger und dichter. Fühler unweit der Basis eingelenkt; Fühlerfurche sehr kurz und flach. Schaftglied kräftiger als die nächsten Glieder, keulenförmig, etwa dreimal so lang wie breit; das erste bis vierte Geisselglied gleichlang, etwas kürzer als das Schaftglied; das erste Glied länglich oval, die nachfolgenden verkehrt kegelförmig; das fünfte und sechste Glied etwas kürzer, untereinander von gleicher Länge; das siebente Glied noch etwas länger als breit. Keule kräftig, das erste Glied nicht ganz so lang wie die letzten drei Geisselglieder; das zweite Glied etwas kürzer; das dritte Glied am kürzesten. Halsschild breiter als lang, seitlich gerundet, und hinter der Mitte am breitesten, von dort zum Vorderrand ziemlich kräftig verengt; Basis schwach eingeschnürt, Vorderrand nur undeutlich. Punktierung sehr fein und dicht. Auf der Scheibe vor der Basis mit leichtem Eindruck. Flügeldecken länger als breit; seitlich fast parallel, hinter den Schultern leicht eingezogen. Punktstreifen sehr stark und tief; Zwischenräume gewölbt und so breit wie die Streifen, fein und dicht punktiert. Vorletzter Streifen vereinigt sich wie bei den vorhergehenden Arten in der Mitte der Decken. Tibien schlank; Mitteltibien schwach einwärts gebogen.

Färbung rot; Rüsselspitze gebräunt. Behaarung der Oberseite kurz, anliegend. Auf der Unterseite sind die Epimeren der Mittel- und Hinterbrust dicht anliegend greis behaart. Im übrigen its die Unterseite einschliesslich der Beine nur äusserst fein anliegend behaart. Länge, 7.5 Millimeter.

BORNEO, Sandakan (*Baker*), 1 Exemplar.

Subgenus **Piazorhynchites** novum

Rhynchites pedestris sp. nov.

Kopf etwas breiter als lang, fein und dicht punktiert. Augen kräftig gewölbt. Stirn zwischen den Augen etwas breiter als der Rüssel vor der Basis. Rüssel so lang wie Kopf und Halsschild zusammen, fast grade, walzenrund, vor der Basis schwach gekielt; fein und wenig dicht punktiert, schwach glänzend. Fühler kurz vor der Basis eingelenkt. Fühlerfurche kurz, länglich. Schaftglied etwa halb so lang wie der Rüssel an der Einlenkungsstelle dick; das erste Geisselglied so lang wie das Schaftglied; das zweite Glied kürzer; das dritte und vierte Glied so lang wie das erste; das fünfte Glied so lang wie das zweite; das sechste und siebente Glied etwas kürzer, doch noch länger als breit. Keule kräftig; das erste Glied etwas länger als die zwei letzten Geisselglieder;

das zweite Glied etwas kürzer; das dritte Glied wiederum kürzer und erheblich schwächer. Halsschild so lang wie breit, seitlich mässig gerundet, die grösste Breite liegt etwas hinter der Mitte; zum Vorderrand etwas mehr verengt als zur Basis. Punktierung mässig kräftig, querrunzlig. Flügeldecken fast doppelt so lang wie breit, seitlich parallel, oben wenig gewölbt. Punktstreifen kräftig, Punkte schmal getrennt. Zwischenräume hinten breiter als die Streifen, zur Basis hin sehr schmal. Tibien gedrungen und sehr stark zur Spitze verbreitert. Hintere Tibien aussen mit kräftigem, breitem, an der Spitze abgerundetem Fortsatz versehen.

Färbung dunkelbraun; Fühler rotbraun, Pygidium gelbrot. Behaarung kräftig, gelb, anliegend; auf den Decken ziemlich regelmässig fleckig verteilt, in den Flecken bis auf die der Naht quer gestellt. Unterseite, besonders die Seitenteile der Mittel- und Hinterbrust dichter gelb behaart. Länge, 6.6 Millimeter.

BORNEO, Sandakan (*Baker 12911*), 1 Exemplar.

Subgenus **Involvulus** Seidlitz

Rhynchites spadiceus sp. nov.

Kopf breiter als lang, glänzend, mit feinen zerstreuten Punkten besetzt, in welchen sich je ein schwarzes, aufstehendes Härchen befindet. Die Stirn trägt eine flache Grube. Rüssel schlank, gebogen; beim Männchen so lang wie Kopf und Halsschild zusammen, beim Weibchen länger. An der Basis stumpf gekielt und beiderseits schwach gefurcht, an der Fühlereinlenkungsstelle schwach knotig verstärkt, und auf dem Rücken mit einer Längsgrube versehen; glänzend und nur fein punktiert. Fühlerschaft etwa so lang wie das erste und zweite Geisselglied zusammen. Geisselglieder auffallend schlank und lang gestreckt. Halsschild so lang wie breit, zur Spitze schwach gerundet verengt, fein und zerstreut punktiert, glänzend und mehr oder weniger flach runzlig. Flügeldecken länger als breit, nach hinten zu kaum merklich verschmälert. Punktstreifen ziemlich kräftig, die Punkte stehen um die Grösse ihres Durchmessers oder mehr von einander isoliert; auch die Zwischenräume breiter als die Streifen, fein und dicht unregelmässig punktiert. Ein Skutellarstreifen fehlt (wie bei allen *Involvulus*-Arten).

Färbung rotgelb bis bräunlich; Rüssel, die letzten Geisselglieder, und die Keule, manchmal auch die stets angedunkelten Tarsen und teilweise die Schienen schwarz. Behaarung fein, gelblich, fast anliegend; auf den Flügeldecken mehr oder weniger

quer gelagert; dazwischen längere aufstehende Haare. Länge, 4 bis 5 Millimeter.

LUZON, Mount Banahao (*Baker*), 1 Männchen, 2 Weibchen. PALAWAN, Puerto Princesa (*Baker 5940*).

Rhynchites antennalis sp. nov.

Kopf quer, hinter den Augen undeutlich eingeschnürt, fein und entfernt stehend punktiert. Augen kräftig vorgewölbt, der Längsdurchmesser etwas grösser als der Rüssel vor der Basis; Stirn kaum so breit wie der Rüssel, seicht längsgefurcht. Rüssel fast so lang wie Kopf und Halsschild zusammen, leicht gebogen; auf der Basalhälfte mit Mittelkiel, seitlich gefurcht, vorn glatt und nur schwach längspunktiert, auch hier an den Seiten gefurcht. Fühler wenig hinter der Mitte des Rüssels eingelenkt; das erste Geisselglied mehr als doppelt so lang wie breit und etwas länger als das Schaftglied; das zweite bis vierte Glied gleichlang, kaum kürzer als das Schaftglied; das fünfte Glied länger als breit; das sechste und siebente Glied so lang wie breit. Keule sehr lang und kräftig, länger als die Geissel; das erste und zweite Glied gleichlang, das dritte Glied erheblich kürzer. Halsschild so lang wie breit, seitlich schwach gerundet, nach vorn mehr verschmälert als zur Basis. Punktierung fein und zerstreut. Flügeldecken nicht ganz anderthalbmal so lang wie breit, fast parallelseitig, hinten wenig breiter als an der Basis, hinter dem Schildchen eingedrückt. Punktstreifen mässig stark, Zwischenräume breiter als die Streifen, einreihig punktiert. Die Seiten der Hinterbrust, des Halsschilds, sowie die Seitenteile der Hinterbrust kräftig und dicht punktiert. Abdomen nur sehr fein, undeutlich punktiert.

Färbung rötlichbraun; Rüsselspitze und Keule schwarz. Behaarung doppelt; sehr lang, abstehend und kürzer, geneigt; gelblich. Länge, 2.8 Millimeter.

BORNEO, Sandakan (*Baker 13945*), 1 Tier.

Rhynchites nigriclavatus sp. nov.

Kopf quer; mässig stark und sehr dicht punktiert. Augen kräftig vorgewölbt. Rüssel kaum so lang wie Kopf und Halsschild zusammen, kräftig, wenig gebogen; Basis mit schwachem Mittelkiel; die Seiten ziemlich kräftig und dicht reihig punktiert, im übrigen etwas rauh skulptiert. Fühler hinter der Rüsselmitte eingelenkt; Schaftglied etwa halb so lang wie der Rüssel an der Einlenkungsstelle dick; das erste Geisselglied so stark und so lang wie das Schaftglied, länglich oval, fast walzenförmig.

Die nächsten Geisselglieder verkehrt kegelförmig, die drei letzten erheblich kräftiger als die voraufgehenden Glieder; das zweite bis vierte Glied so lang wie das erste Geisselglied; die nächsten an Länge allmählich abnehmend, das siebente Glied kaum länger als breit. Keule sehr kräftig, die beiden ersten Glieder dreieckig, viel länger als breit; das letzte Glied etwas kürzer als 1 und 2. Halsschild etwa so lang wie breit, fein und nicht ganz dicht punktiert. Seitlich mässig gerundet, hinter der Mitte am breitesten; Basis fein gerandet. Flügeldecken gut anderthalbmal so lang wie breit, seitlich parallel. Punktstreifen lediglich zur Basis hin kräftiger, hinten fast erloschen. Zwischenräume breit, viel breiter als die Streifen. Der vorletzte Punktstreifen vereinigt sich mit dem Randstreifen vor der Mitte der Decken, in der Höhe der Hinterhüften; er ist fast grade, kaum geschweift. Zwischenräume nur sehr fein punktiert. Das Pygidium ist bei dem einzigen mir vorliegenden Tier fast von den Decken bedeckt, ohne dass sich jedoch feststellen lässt ob dieser Umstand von grundlegender Bedeuting ist.

Färbung rotgelb; Rüsselspitze, Keule, und die beiden letzten Geisselglieder schwarz. Behaarung der Decken fast anliegend, gelblich; dazwischen mit länger aufstehenden Haaren durchsetzt. Unterseite sparsam anliegend behaart. Länge, 3.6 Millimeter.

BORNEO, Sandakan (*Baker*), 1 Stück.

Rhynchites pallidipennis sp. nov.

Kopf quer, fein und zerstreut punktiert. Augen ziemlich gross und mässig vorgewölbt. Rüssel etwas länger als Kopf und Halsschild zusammen, vor der Basis mit kräftigem Mittelkiel, seitlich desselben schwach gefurcht; auf der Spitzenhälfte fein und dicht punktiert, an der Spitze verbreitert. Fühler kurz hinter der Mitte unter einer Verstärkung des Rüssels eingelenkt. Schaftglied halb so lang wie der Rüssel an der Einlenkungsstelle dick ist, etwa doppelt so lang wie breit; das erste bis vierte Geisselglied so lang wie das Schaftglied, das erste länglich oval, die übrigen verkehrt kegelförmig; das fünfte Glied unerheblich kürzer; das sechste Glied kräftiger und etwas kürzer als das fünfte Glied; das siebente Glied so lang wie breit. Keule kräftig, Glied 1 und 2 so lang wie breit, ersteres aber etwas kräftiger. Halsschild so lang wie breit, seitlich gleichmässig gerundet, am Vorderrand kaum schmaler als an der Basis, an ersterem etwas eingezogen, an letzterem fein gerandet. Punktierung fein und dicht runzlig. Flügeldecken anderthalb-

mal so lang wie breit. Punktstreifen mässig stark, Punkte nicht dicht. Zwischenräume sehr schmal, teilweise schwach rippenförmig erscheinend. Zwischen den Punkten der Streifen befinden sich noch feinere, dicht angeordnete Punkte. Abdomen sehr fein und zerstreut punktiert.

Färbung rötlich gelb; Spitzenhälfte des Rüssels, die Fühler, Tibien, und Tarsen schwarz. Behaarung kurz und wenig aufgerichtet, mit einzelnen aufstehenden längeren Haaren untermischt. Unterseite spärlich behaart. Länge, 4 Millimeter.

BASILAN (*Baker*), 1 Tier.

Rhynchites pectitus sp. nov.

Kopf fein und nicht dicht punktiert. Augen beim Weibchen wenig, beim Männchen mehr vorgewölbt. Stirn des Weibchens viel breiter als der Rüssel an seiner schmalsten Stelle (bei *R. balneator,* dem diese Art sehr nahe steht, weniger breit). Rüssel länger als Kopf und Halsschild zusammen, beim Männchen etwas kürzer, kräftiger, und kaum gebogen, beim Weibchen mehr gebogen. Basalhälfte gekielt und beiderseits längsgefurcht; Spitzenhälfte längsfurchig punktiert. Fühler kurz hinter der Rüsselmitte eingelenkt. Weibchen: Schaft- und erstes Geisselglied gleichlang, dreimal so lang wie breit; das zweite Glied etwas länger als das erste; das dritte und vierte Glied kaum kürzer als das zweite Glied; das fünfte Glied kürzer als das vierte und kaum länger als das sechste; das siebente Glied noch länger als breit. Keule mässig kräftig, das erste Glied etwas länger als das zweite Glied, auch das letzte etwas länger als das zweite, letzteres aber noch länger als breit. Halsschild länger als breit, seitlich fast parallel, sehr fein und ziemlich dicht punktiert; auf der Mitte der Scheibe ist nur eine feine Mittelfurche angedeutet. Flügeldecken parallelseitig, gut anderthalbmal so lang wie breit. Punktfurchen weniger kräftig, flach; Zwischenräume schmaler als die Streifen, dicht und sehr fein punktiert. Der verkürzte Seitenstreifen vereinigt sich mit dem Randstreifen hinter der Mitte der Decken.

Färbung gelblich braun; Keule mit der Geissel gleichfarbig. Behaarung goldgelb, anliegend, untermischt mit kurzen, aufstehenden Härchen. Auf den Decken und dem Halsschild ist die Behaarung von der Mitte nach den Seiten quergekämmt. Länge, 3 bis 3.2 Millimeter.

LUZON, Provinz Mountain, Baguio (*Baker*), 1 Männchen. MINDANAO, Dapitan (*Baker*), 1 Weibchen.

Durch die goldgelbe seitwärts gerichtete Behaarung, feiner punktiertes Halsschild, nicht geschwärzter Naht, etc., von dem am nächsten stehenden *R. balneator* leicht zu trennen.

Rhynchites weberi sp. nov.

Kopf nicht ganz so lang wie breit; Augen nur mässig stark vorgewölbt, mässig kräftig und dicht punktiert. Rüssel des Männchens etwa so lang wie Kopf und Halsschild zusammen, der des Weibchens deutlich länger; schwach gebogen, Basalhälfte bis zur Fühlereinlenkung gekielt und beiderseits punktiert gefurcht; Apikalhälfte kräftig längsrunzlig punktiert. Fühler kurz hinter der Mitte des Rüssels eingelenkt. Schaft- und das erste bis fünfte Geisselglied gleichlang, gestreckt; Schaft- und erstes Geisselglied länglich oval, die übrigen verkehrt kegelförmig; Endglied zugespitzt und vom dritten nicht deutlich getrennt. Halsschild kaum kürzer als breit, seitlich zum Vorderrand schwach gerundet verengt, an der Basis nicht merklich eingezogen; mässig stark runzlig punktiert und mit fein angedeuteter Mittelfurche versehen. Flügeldecken länger als breit, parallel; Punktstreifen ziemlich kräftig, Punkte stehen isoliert und um mehr als ihren Durchmesser von einander entfernt; Zwischenräume breit, wohl dreimal so breit wie die Punkte gross sind. Sie sind zwei- bis dreireihig fein punktiert.

Färbung rotgelb; Rüssel schwarzbraun, Fühler schwarz; Tarsen angedunkelt; Seiten, Spitze, sowie die Naht der Decken schwarzbraun gefärbt. Behaarung auf Kopf, Halsschild, und Flügeldecken von zweifacher Art; eine kurze, gelblichgreise halbaufstehende untermischt mit längeren senkrecht abstehenden dunklen Porenhaaren, von denen eine Reihe in je einem Punkt stehend auch auf der Unterseite des Halsschildes, entlang dem Vorderrand angeordnet ist. Länge, 3.5 Millimeter.

MINDORO, Mangaren (*Bureau of Science 13431, 13443 C. M. Weber*), 4 Exemplare.

Rhynchites balneator sp. nov.

Diese Art steht der vorigen sehr nahe und unterscheidet sich von derselben im wesentlichen folgendermassen:

Die Skulptur der Flügeldecken ist eine andere. Zwischenräume kräftig gewölbt und kaum so breit wie die Punktstreifen. Die feinere Punktierung auf den Zwischenräumen ist verrunzelt und unscharf. Die Punkte der Streifen stehen nicht isoliert wie bei *R. weberi,* sie sind kräftiger und gehen in einander über.

Die feinere Behaarung ist anliegender und hinten auf der Spitzenhälfte der Flügeldecken scheitelartig quergelagert. Die mittleren Geisselglieder sind rotgelb gefärbt, die dunklere Färbung, die zum Teil auch auf die Unterseite sich erstreckt, während sie auf den Flügeldecken mehr zurücktritt, ist leicht erzglänzend. Auch das Schildchen ist bei dieser Art dunkelbraun gefärbt. Länge, 2.8 bis 3.5 Millimeter.

LUZON, Provinz Laguna, Los Baños, Mount Maquiling: Provinz Mountain, Baguio (*Baker 604, 5935*), 10 Exemplare.

Rhynchites helleri sp. nov.

Kopf quer, ziemlich kräftig und dicht punktiert. Augen mässig stark vorgewölbt, beim Weibchen der Längsdurchmesser etwas kleiner, beim Männchen grosser als der Rüssel vor der Basis. Beim Männchen ist er auf der Basalhälfte fast parallelseitig, beim Weibchen stärker zur Fühlereinlenkung verschmälert. Die Basalhälfte trägt einen Mittelkiel, der seitlich beiderseits von einer kräftigen Punktfurche begrenzt wird. Spitzenhälfte glatt und vereinzelt punktiert. Fühler wenig hinter der Rüsselmitte eingelenkt. Weibchen: Schaftglied ziemlich lang und gestreckt, länger als das erste Geisselglied; das zweite und dritte Glied gleichlang und wenig länger als das Schaftglied; das vierte Glied so lang wie das erste; das fünfte Glied etwas kürzer; das sechste und siebente Glied gleichlang und wiederum etwas kürzer. Keule kräftig und gedrungen; Glied 1 und 2 wenig länger als breit und so lang wie das schwächere dritte. Beim Männchen ist das Schaftglied nicht deutlich länger als das erste Geisselglied. Halsschild etwas länger als breit, seitlich schwach gerundet. Punktierung mässig stark, runzlig; Basis fein gerandet. Flügeldecken annähernd doppelt so lang wie breit, parallelseitig. Punktstreifen mässig kräftig, Zwischenräume so breit wie diese, gewölbt; fein und sehr dicht, etwas runzlig punktiert. Der abgekürzte Seitenstreifen vereinigt sich erst hinter der Mitte der Decken mit dem Randstreifen. Hinterbrust fein und dicht, Seitenteile etwas kräftiger punktiert, Abdomen fein verrunzelt. Vordertibien schlank und grade, Mitteltibien ziemlich kräftig einwärts gebogen. Hintertibien kielförmig zur Spitze verbreitert.

Färbung blau; Fühler, Tarsen, und Rüssel schwarz. Behaarung fein und kurz, wenig aufgerichtet, untermischt mit etwas längeren abstehenden schwarzen Haaren. Länge, 4 bis 5.2 Millimeter.

LUZON, Los Baños, Mount Banahao, Mount Maquiling. MINDANAO, Iligan (*Baker 2463, 935, 1395, 4428*), 7 Exemplare.

Rhynchites plagiocephalus sp. nov.

Kopf quer, mässig kräftig und mehr oder weniger dicht punktiert. Augen mässig vorgewölbt; beim Weibchen der Längsdurchmesser so gross wie der Rüssel vor der Basis dick, beim Männchen viel grösser. Rüssel des Männchens nur so lang wie das Halsschild, des Weibchens so lang wie Kopf und Halsschild zusammen, schwach gebogen. Basalhälfte mit Mittelkiel, seitlich punktiert, längsgefurcht; auch zwischen der Fühlereinlenkung mit länglicher Furche; Spitzenhälfte glatt, zerstreut punktiert. Fühler des Männchens in der Mitte, des Weibchens hinter der Mitte des Rüssels eingelenkt. Männchen: Schaft- und erstes bis drittes Geisselglied gleichlang, doch ist das Schaft- und das erste Geisselglied länglich oval und kräftiger als die übrigen verkehrt kegelförmigen Glieder; das vierte bis sechste Glied etwas kürzer, das siebente Glied noch länger als breit. Keule ziemlich schlank; das erste und zweite Glied gleichlang und jedes fast so lang wie die drei letzten Geisselglieder zusammen; das dritte Glied kürzer. Weibchen: Das zweite Geisselglied länger als das erste Glied; das vierte und fünfte Glied wenig länger als das sechste Glied. Halsschild länger als breit, seitlich schwach gerundet, zum Vorderrand mehr als zur Basis verschmälert; runzlig punktiert. Basis fein gerandet. Flügeldecken parallelseitig, gut anderthalbmal so lang wie breit. Punktstreifen mässig kräftig; Zwischenräume so breit wie diese, gewölbt und dicht, fein, schwach runzlig punktiert. Der verkürzte Seitenstreifen verbindet sich mit dem Randstreifen in der Höhe der Hinterhüften.

Färbung schwarz, Schenkel an der Basis hellgelb. Behaarung kurz, anliegend, dünn, mit einzelnen aufstehenden Härchen untermischt. Länge, 2.5 bis 3.5 Millimeter.

LUZON, Mount Maquiling: Nueva Vizcaya, Imugan: Benguet, Baguio. MINDANAO, Davao, Dapitan, Kolambugan. (*Baker 8388, 8392, 8393, 8389, 8381, 8390.*) LUZON, Isabela, Iligan (*Bureau of Science 9783 H. E. Stevens*): San Luis (*Bureau of Science 15467 C. R. Jones*).

Diese Art scheint recht variabel zu sein. Die Punktierung des Kopfes weicht ab, sie kann fein und zerstreut und kräftiger sehr dicht sein. Die Färbung der Schenkelbasis kann sich auf die ganzen Schenkel, Tibien, und Hüften erstrecken: forma nova *pallidipes*. Häufig ist das Abdomen rotbraun, bisweilen die

Unterseite des Kopfes und das ganze Halsschild: forma nova *rubricollaris*. Diese Form liegt mir namentlich von Palawan (*Boettcher* leg.) zahlreich vor. Bisweilen haben die Decken Bleiglanz, manchmal bläulichen und zuweilen erzfarbenen Schein.

Rhynchites sandakanensis sp. nov.

Kopf quer, fein und nicht ganz dicht punktiert. Augen ziemlich kräftig vorgewölbt, ihr Längsdurchmesser wenig kleiner als die Stirn breit und diese breiter als der Rüssel vor der Basis. Rüssel länger als Kopf und Halsschild zusammen, seicht gebogen. Basalhälfte mit Mittelkiel, der beiderseits von einer Längsfurche begrenzt wird; vorn glänzend und länglich punktiert. Fühler hinter der Rüsselmitte eingelenkt. Schaft- und die beiden ersten Geisselglieder gleichlang, gestreckt; das dritte und vierte Glied etwas kürzer; das siebente Glied noch etwas länger als breit. Glieder der Keule viel länger als breit, untereinander gleichlang. Halsschild so lang wie breit, ziemlich fein, runzlig punktiert; seitlich schwach und gleichmässig gerundet, am Vorderrand kaum schmaler als an der Basis. Flügeldecken anderthalbmal so lang wie breit, parallelseitig. Punktstreifen vorn kräftig, hinten feiner werdend; Zwischenräume hinten so breit wie die Streifen, fein und dicht punktiert. Der verkürzte Seitenstreifen verbindet sich mit dem Randstreifen in der Mitte der Decken.

Färbung schwarz; Kopf, Halsschild, und Abdomen rot; die Basis der Mittel- und Hinterschenkel, die Vorderschenkel unterseits gelb gefärbt. Behaarung gelblich, auf den Decken kurz anliegend untermischt mit längeren aufstehenden Härchen. Länge, 3.5 Millimeter.

BORNEO, Sandakan (*Baker*), 1 Exemplar.

Rhynchites furtivus sp. nov.

Kopf mässig stark und dicht punktiert; Augen mässig vorgewölbt, Stirn so breit wie der Rüssel vor der Basis. Rüssel kaum so lang wie Kopf und Halsschild zusammen, seicht gebogen; Basis mit schwachem Mittelkiel, im übrigen ziemlich kräftig punktiert, auf der Spitzenhälfte glatt. Fühler hinter der Rüsselmitte eingelenkt. Schaft- und erstes Geisselglied gleichlang, länger als breit; das zweite bis vierte Glied so lang wie das erste, das dritte Glied wenig kürzer; das fünfte bis siebente Glied noch deutlich länger als breit. Das erste Glied der Keule so lang wie breit, das zweite Glied quer. Halsschild breiter als lang, mässig stark und ziemlich dicht punktiert, eine schmale Längsfläche der Scheibe glänzend und punktfrei. Seitlich schwach

gerundet, konisch zum Vorderrand verschmälert. Flügeldecken parallelseitig, ein-und-ein-viertelmal so lang wie breit. Punktfurchen mässig kräftig, Zwischenräume etwas breiter als die Streifen, schwach gewölbt, sehr fein und nicht dicht punktiert.

Färbung schwarz mit Bleiglanz. Behaarung fast anliegend, ziemlich dicht. Die Brust mit Seitenteilen dichter anliegend weiss behaart, Abdomen etwas weniger dicht. Länge, 3 Millimeter.

LUZON, Provinz Laguna, Los Baños (*Baker*). BASILAN (*Baker*), 2 Tiere.

Rhynchites rugiceps sp. nov.

Kopf runzlig punktiert. Augen kräftig vorgewölbt, den Vorderrand des Halsschilds berührend. Augenlängsdurchmesser grösser als der Rüssel vor der Basis breit. Rüssel schlank, gebogen, länger als Kopf und Halsschild zusammen; Basis mit Mittelkiel und beiderseits desselben mit Längsfurche. Spitzenhälfte glänzend und jederseits mit einer Reihe länglicher Punkte besetzt. Fühler hinter der Rüsselmitte fast im basalen Drittel eingelenkt. Schaft- und erstes Geisselglied gleichlang, länglich oval; das zweite und dritte Glied kaum kürzer, die nächsten Glieder etwas kürzer aber länger als breit. Das erste Glied der Keule länger als breit, das zweite Glied so lang wie breit. Halsschild quer, runzlig punktiert, seitlich schwach gerundet, vorn etwas schmaler als an der Basis. Mittelfurche schwach angedeutet. Basis fein gerandet. Flügeldecken länger als breit, parallel, hinter den Schultern schwach eingezogen. Punktstreifen ziemlich kräftig, Zwischenräume wenig breiter, schwach gewölbt, fein punktiert.

Färbung schwarz, Decken mit schwachem Bleiglanz. Behaarung gelb, kurz, und wenig aufgerichtet. Länge, 2.5 Millimeter.

MINDANAO, Dapitan (*Baker*), 1 Exemplar.

Rhynchites foveifrons sp. nov.

Kopf fein und nicht dicht punktiert; Stirn mit Grübchen. Augen mässig stark vorgewölbt, ihr Längsdurchmesser grösser als der Rüssel an der Basis dick. Rüssel des Männchens kaum so lang, des Weibchens länger als Kopf und Rüssel zusammen. Basis mit Mittelkiel, beiderseits desselben mit Längsfurche; Spitzenhälfte ziemlich kräftig punktiert. Fühler beim Männchen in der Mitte, beim Weibchen hinter der Mitte des Rüssels eingelenkt. Schaft- und das erste bis fünfte Geisselglied wenig an Länge verschieden; das siebente Geisselglied noch länger als breit. Glied 1 und 2 der Fühlerkeule so lang wie breit. Hals-

schild so lang wie breit, wenig kräftig runzlig punktiert; seitlich schwach und gleichmässig gerundet, am Vorderrand kaum schmaler als an der Basis; diese fein gerandet. Scheibe mit feiner Mittelfurche. Flügeldecken nicht ganz anderthalbmal so lang wie breit. Punktstreifen sehr kräftig; Zwischenräume schmal und nur vereinzelt punktiert.

Färbung schwarz; Halsschild, Brust, und Unterseite des Kopfes bisweilen mit schwachem Erzschein. Behaarung gelblich, lang abstehend, dazwischen kürzere wenig geneigte Härchen. Länge, 2.5 bis 3 Millimeter.

SINGAPORE (*Baker*), 2 Männchen, 1 Weibchen.

Rhynchites discretus sp. nov.

Kopf quer; fein und zerstreut punktiert. Augen mässig stark vorgewölbt, ihr Längsdurchmesser grösser als der Rüssel vor der Basis. Rüssel fast so lang wie Kopf und Halsschild zusammen, seicht gebogen. Basis mit scharfem Kiel und beiderseits desselben mit Längsfurche. Fühler hinter der Rüsselmitte eingelenkt. Schaft- und erstes Geisselglied gleichlang, mehr als doppelt so lang wie breit; das zweite und dritte Geisselglied kaum kürzer; die nächsten Glieder nehmen zur Keule hin allmählich an Länge ab, das siebente Glied jedoch noch länger als breit. Halsschild kaum so lang wie breit, fein und nicht dicht punktiert; eine leichte Neigung zu runzliger Punktierung besteht. Seitlich schwach gerundet und konisch zum Vorderrand verengt. Flügeldecken kaum anderthalbmal so lang wie breit. Punktstreifen an der Basis kräftig, hinten feiner; Zwischenräume breiter als die Streifen, flach, einzeln fein punktiert.

Färbung schwarz. Behaarung greis, lang abstehend, dazwischen kürzer und schwach geneigt. Seitenteile der Mittel- und Hinterbrust etwas dichter lang anliegend behaart, ohne jedoch den Grund zu verdecken. Länge, 3 Millimeter.

BORNEO, Sandakan (*Baker*), 1 Exemplar.

Rhynchites dissimilicolor sp. nov

Kopf glänzend, fein und zerstreut punktiert. Augen mässig stark vorgewölbt. Rüssel länger als Kopf und Halsschild zusammen, kaum gebogen; Basis mit kräftigem Kiel, beiderseits desselben tief längsgefurcht. Schaft- und erstes Geisselglied gleichlang; das zweite bis vierte Glied kaum länger; das fünfte Glied kürzer; das siebente Glied kaum länger als breit. Halsschild kaum so lang wie breit, glänzend, fein und entfernt stehend

punktiert. Seitlich schwach und gleichmässig gerundet, am Vorderrand kaum schmaler als an der Basis. Flügeldecken anderthalbmal so lang wie breit; seitlich zunächst bis zur Hälfte der Decken parallel, dann stark konisch mit schwacher Rundung zur Spitze verschmälert. Punktstreifen hinter der Basis sehr kräftig, hinten etwas feiner werdend. Während die Zwischenräume vorn sehr schmal sind, werden sie nach hinten so breit wie die Streifen und sind einreihig fein und nicht dicht punktiert.

Färbung schwarz, Flügeldecken schwarzblau glänzend. Behaarung ziemlich lang abstehend, auf den Decken untermischt mit kürzeren, wenig aufgerichteten greisen Härchen. Unterseits mehr anliegend behaart. Länge, 3.5 Millimeter.

BORNEO, Sandakan (*Baker*), 1 Exemplar.

Dem *R. plagiocephalus* sp. nov. ähnlich; durch die Färbung, Punktierung des Halsschildes und der Decken, andere Fühlerbildung, und vor allem durch die Form der Flügeldecken, die bei *R. plagiocephalus* langgestreckt parallel sind, leicht zu trennen.

Rhynchites furvus sp. nov.

Kopf wie das Halsschild runzlig punktiert; Augen wenig vorgewölbt, ihr Längsdurchmesser grösser als die Stirn und der Rüssel an der Basis breit. Letzterer länger als Kopf und Halsschild zusammen, seicht gebogen. Basis wie bei den verwandten Arten mit Mittelkiel und jederseits mit Längsfurche. Spitzenhälfte rauh skulptiert. Fühler wenig hinter der Rüsselmitte eingelenkt; gedrungen gebaut. Schaftglied kaum länger als breit; das erste Geisselglied länglich oval und fast doppelt so lang wie das Schaftglied; das zweite Glied so lang wie das Schaftglied; das dritte und vierte Glied etwas länger; das fünfte und siebente Glied breiter als lang; das sechste Glied so lang wie breit. Halsschild etwas breiter als lang, seitlich schwach gerundet; die grösste Breite liegt kurz vor der Basis; durchaus runzlig punktiert. Flügeldecken länger als breit. Punktstreifen mässig kräftig; Zwischenräume durchaus runzlig. Der verkürzte Seitenstreifen geht hinter der Mitte der Decken in den Randstreifen über.

Färbung tiefschwarz, matt. Behaarung wenig deutlich, kurz, schwarz, und fast anliegend. Länge, 2.5 Millimeter.

BASILAN (*Baker*), 1 Tier.

Dem *R. rugiceps* sp. nov. am nächsten stehend; die runzlige Skulptur erfasst bei dieser Art jedoch auch die Decken und Brust; ausserdem sind die Fühler viel gedrungener gebaut.

Rhynchites pellitus sp. nov.

Kopf ziemlich fein und wenig dicht punktiert; Schläfen parallel. Augen des Weibchens grösser und flacher gewölbt als die des Männchens; der Längsdurchmesser beim Weibchen erheblich, beim Männchen wenig grösser als der Rüssel vor der Basis. Rüssel des Männchens etwas länger als das Halsschild, des Weibchens so lang wie Kopf und Halsschild zusammen; kräftig, seicht gebogen. Fühler in der Mitte des Rüssels eingelenkt. Weibchen: Schaftglied kurz, kaum länger als breit; das erste Geisselglied etwas länger; das zweite Glied so lang wie Schaft- und erstes Geisselglied zusammen; das dritte und vierte Glied gleichlang und etwas kürzer als das zweite Glied; das fünfte und sechste Glied so lang wie das erste; das siebente Glied wenig länger als breit. Das erste und zweite Glied der Keule länger als breit, gleichlang. Männchen: Die Geisselglieder werden vom zweiten Glied zur Keule hin allmählich etwas kürzer, das siebente Glied so lang wie breit, rundlich. Mittleres Keulenglied etwas kürzer als das erste. Halsschild etwas breiter als lang, wenig kräftig und ziemlich dicht punktiert. Die Seiten schwach gerundet, von der Basis zum Vorderrand schwach konisch verschmälert; Basis fein gerandet. Flügeldecken nach hinten etwas gradlinig verbreitert, anderthalbmal so lang wie breit. Punktstreifen mässig kräftig; Zwischenräume breiter als die Streifen, fein und dicht unregelmässig punktiert.

Färbung schwarz, Oberseite bläulich. Behaarung dicht greis, auf der Oberseite gemischt, abstehend und geneigt; ziemlich lang; auf der Unterseite anliegend. Länge, 3.5 bis 5 Millimeter.

LUZON, Los Baños (*Baker 603*), 1 Exemplar: Bataan (*Bureau of Science 9139 W. Schultze*), 20 Juni, 1908.

Rhynchites pilumnus sp. nov.

Kopf ziemlich kräftig und dicht punktiert; Augen gross und mässig kräftig vorgewölbt. Schläfen nach hinten nur undeutlich erweitert, halb so lang wie der Augenlängsdurchmesser. Rüssel ein wenig länger als Kopf und Halsschild zusammen; gleichmässig und kräftig gebogen; Basis mit stumpfem schwachglänzenden Kiel, im übrigen kräftig und dicht längsrunzlig punktiert. Rüsselspitze dreizipfelig ausgezogen, der mittlere Zipfel allerdings nur klein. Fühler vor der Rüsselmitte eingelenkt; Schaft- und erstes Geisselglied gleichlang, länglich oval, zusammen kaum so lang wie der Rüssel an der Einlenkungsstelle dick; das zweite bis vierte Glied etwas länger, untereinander wenig in der Länge verschieden; das fünfte Glied so lang wie das erste;

das sechste und siebente Glied wiederum etwas kürzer, doch noch länger als breit. Keule ziemlich kräftig; das erste und zweite Glied länger als breit. Halsschild so lang wie breit, ziemlich fein und sehr dicht punktiert; seitlich schwach gerundet, die grösste Breite liegt hinter der Mitte; zur Basis wenig, zum Vorderrand mehr verschmälert. Flügeldecken anderthalbmal so lang wie breit, seitlich parallel. Punktstreifen wenig kräftig, Zwischenräume flach und viel breiter als die Streifen.

Färbung grünlich blau, schwach glänzend; Fühler schwarz. Behaarung dünn, greis, anliegend, auf den Decken mit aufstehenden Haaren untermischt; auf dem Halsschild zur Mitte der Scheibe gerichtet. Auch die Unterseite anliegend behaart. Länge, 5.5 Millimeter.

MINDANAO, Iligan (*Baker 13950*), 1 Tier.

Subgenus **Metarhynchites** novum

Rhynchites arduus sp. nov.

Kopf fein und wenig dicht punktiert; Schläfen konisch nach vorn verschmälert und die Augen wenig deutlich aus der Kopfwölbung hervortretend, also nur flach gewölbt; ihr Längsdurchmesser etwas grösser als der Rüssel an der Basis dick. Rüssel des Männchens wenig, des Weibchens viel länger als Kopf und Halsschild zusammen, schwach gebogen; Basis gekielt, zwischen der Fühlereinlenkung mit Längsgrübchen. Neben dem Mittelkiel läuft je eine Längsfurche bis zur Rüsselspitze heran. Im übrigen glänzend und mit reihig angeordneten länglichen Punkten besetzt. Männchen: Schaftglied etwas kürzer als das erste Geisselglied, länglich oval; das zweite bis fünfte Glied gleichlang und etwas kürzer als das erste; das sechste und siebente Glied so lang wie das Schaftglied. Das erste Glied der Keule etwas länger als breit; das zweite Glied derselben so lang wie breit. Halsschild wenig breiter als lang, runzlig punktiert; seitlich schwach gerundet, die grösste Breite liegt hinter der Mitte; der Vorderrand etwas schmaler als die Basis; diese fein gerandet. Flügeldecken anderthalbmal so lang wie breit, parallelseitig. Punktstreifen ziemlich kräftig, Zwischenräume schmaler als diese, fein entfernt stehend einreihig punktiert.

Färbung schwarz, Flügeldecken mit Bleiglanz. Behaarung kurz greis und wenig aufgerichtet untermischt mit etwas längeren aufstehenden schwarzen Härchen. Länge, 2.5 bis 3.2 Millimeter.

LUZON, Provinz Laguna, Mount Maquiling, Los Baños (*Baker*), 6 Exemplare.

BYCTISCINI

Genus **BYCTISCIDIUS** novum

Kopf konisch; Augen aus der Kopfwölbung nicht hervortretend. Rüssel schlank, länger als das Halsschild. Dieses konisch, vor der Basis am breitesten. Flügeldecken mit verkürztem Nahtstreifen. Epimeren der Mittelbrust von oben sichtbar. Hinterhüften seitlich verkürzt. Typus, *Rhynchites parcus* Voss.

Von *Rhynchites* durch die Hinterhüftbildung der *Byctiscus*-Arten verschieden. Von *Listrobyctiscus* durch den verkürzten Suturalstreifen, das kräftig und sehr dicht punktierte Halsschild, etc., leicht zu trennen. Von *Byctiscus* durch die Halsschildbildung und dem schlankeren Rüssel zu unterscheiden.

Byctiscidius insularis sp. nov.

Kopf zu den Augen konisch verschmälert, hinten äusserst fein und zerstreut punktiert, auf der Stirn etwas kräftiger und dichter. Augen aus der Kopfwölbung nicht hervortretend, auf der Stirn einander genähert; der Zwischenraum fast nur halb so breit wie der Rüssel vor der Basis; etwas längsfurchig eingedrückt. Rüssel leicht gebogen, so lang wie Kopf und Halsschild zusammen, oben glatt, nur seitlich wenig kräftig punktiert. Fühler in der Mitte des Rüssels eingelenkt. Schaftglied sehr kurz, kaum länger als breit, das erste Geisselglied fast doppelt so lang; das zweite und dritte Glied etwas schwächer aber so lang wie das erste Glied, das vierte Glied kürzer; das fünfte Glied noch deutlich länger als breit; das sechste und siebente Glied schwach quer. Keule kräftig; das erste und zweite Glied quer; das dritte Glied kaum länger als breit. Halsschild wenig breiter als lang, seitlich nur schwach gerundet, nach vorn stärker verengt als an der Basis; kurz vor der Basis am breitesten. Punktierung ziemlich kräftig und dicht; auf der Scheibe mit feiner Längsnaht. Basis zum Schildchen etwas geschweift vorgezogen und fein gerandet. Flügeldecken wenig länger als breit, kräftig und dicht reihig punktiert; Zwischenräume schmaler als die Streifen, gewölbt und unpunktiert; etwas verrunzelt. Der vorletzte Punktstreifen vereinigt sich mit dem Randstreifen in der Höhe des dritten Bauchsegments. Pygidium gross, fast länger als breit, senkrecht stehend; dicht und flach punktiert, am Grunde überall fein gekörnelt; ringsum gerandet, an der Basis geschweift. Hinterhüften seitlich stark verkürzt; der vorgezogene Lappen des ersten Abdominalsegments tangiert

auf breiter Basis den Hinterrand der Hinterbrust. Tibien grade; das erste Tarsenglied viel kürzer als das zweite und dritte Glied zusammen.

Färbung schwarz mit leichtem bläulichen Schein. Oberseite unbehaart. Die Mitte des Bauchs, namentlich das zweite bis vierte Abdominalsegment, sind langabstehend büschelförmig behaart. Länge, 2.5 Millimeter.

PENANG (*Baker*), 1 Tier.

Genus **LISTROBYCTISCUS** novum

Kopf konisch; Augen aus der Kopfwölbung nicht hervortretend. Halsschild konisch, schwach gerundet, und meist kräftig zum Kopf verschmälert, in der Regel an der Basis am breitesten, weniger oft etwas eingezogen; beim Männchen bisweilen seitlich mit Dornen bewehrt, die jedoch mehr auf der Unterseite liegen und dadurch weniger leicht sichtbar sind. Rüssel schlank und meist erheblich länger als Kopf und Halsschild zusammen. Flügeldecken ohne verkürzten Nahtstreifen; vorletzter Seitenstreifen verkürzt und meist in der Höhe der Hinterhüften in den Randstreifen eingelenkt. Hinterhüften seitlich verkürzt. Glänzend und unbehaart.

Typus, *Rhynchites corvinus* Pascoe.

Meist hochglänzende, schwarze oder blaue Tierchen, deren Abtrennung von *Rhynchites* sich der verkürzten Mittelhüften wegen, bedingt durch die lappenartige Ausbildung des ersten Abdominalsegments, notwendig macht. Aehnlich wie bei den Bariiden treten die Epimeren der Mittelbrust zwischen Decken und Halsschild höher hinauf und sind von oben stets gut sichtbar.

Listrobyctiscus corvinus (Pascoe).

LUZON, Mount Maquiling (*Baker*), 1 Exemplar.

Die Nominatform ist tiefschwarz gefärbt, und Tiere von Sumatra und Java sind selten mit leichtem bläulichen Schein versehen. Von Sandakan, Borneo, liegen mir jedoch zwei Tiere vor, die schöne tiefblaue Decken haben, sich aber sonst von der schwarzen Form nicht trennen lassen. Sie möge *L. coeruleipennis* forma nova benannt sein.

Listrobyctiscus laevigatus (Pascoe).

In den Arten mit unbewehrtem Halsschild gehörend und sich von *L. corvinus* (Pascoe) durch viel schlankere und gestrecktere Fühler auszeichnend. Die Nominatform wurde von Pascoe mit schwachblauen Decken und im übrigen mehr purpurschwarzem

Körper beschrieben. Mir liegen eine ganze Anzahl Tiere von Celebes, Borneo, und den Philippinen vor, die in den übrigen von Pascoe angegebenen Merkmalen mit der Beschreibung übereinstimmen, jedoch wie *corvinus* tiefschwarz gefärbt sind. Diese Form möge *moris* forma nova benannt sein. Tiere von blauer Färbung liegen mir von Luzon vor: *luzonensis* forma nova (*5936*). Zwei von diesen Tieren weichen in der Fühlerbildung ab: das dritte Geisselglied ist etwas länger als das zweite Glied (bei *laevigatus* Glied 2 gleich 3). Möglicherweise handelt es sich hier um eine neue Art. Die blauen Weibchen werden sich namentlich von den nachstehend beschriebenen Arten mit bei den Männchen bewehrtem Halsschild schwierig trennen lassen. *Rhynchites manillensis* Westwood wird vielleicht auch in diese Gattung gehören.

Die f. *moris* liegt mir von folgenden Fundorten vor:

LUZON, Provinz Laguna, Los Baños, Mount Maquiling: Provinz Tayabas, Malinao (*Baker 4422*). MINDANAO, Iligan (*Baker*), Agusan River (*Bureau of Science 13680 W. Schultze*), 30 September, 1910.

Listrobyctiscus rubriventris sp. nov.

Kopf nur äusserst fein und nicht dicht punktiert; Stirn nur halb so breit wie der Rüssel vor der Basis. Dieser wenig länger als Kopf und Halsschild zusammen, unten gleichmässig gebogen, oben etwas buckelig aufgeworfen. Fühler beim Weibchen in, beim Männchen etwas vor der Mitte des Rüssels eingelenkt. Männchen: Schaft und erstes Geisselglied wenig länger als breit, gleichlang; das zweite und dritte Glied so lang wie das erste; das vierte bis siebente Glied so lang wie breit; zur Keule hin allmählich kräftiger werdend. Das erste und zweite Glied der Keule schwach quer. Weibchen: Das erste Geisselglied viel länger als das Schaftglied; das zweite Glied so lang wie das erste; das dritte Glied kürzer. Halsschild konisch und seitlich nur schwach gerundet, an der Basis am breitesten; äusserst fein und nicht dicht punktiert. Beim Männchen kurz vor dem Vorderrand beiderseits mit einem Dorn versehen. Schildchen quer. Flügeldecken etwa ein-und-ein-drittelmal so lang wie breit. Punktstreifen hinter der Basis kräftig, dann nach hinten viel feiner werdend. Zwischenräume breit, unregelmässig punktiert.

Färbung schwarz; Abdomen mit Pygidium rot. Länge, 3.2 bis 3.5 Millimeter.

MINDANAO, Iligan, Zamboanga (*Baker*), 1 Pärchen.

Listrobyctiscus chalybaeus sp. nov.

Kopf fein und nicht dicht, auf der Stirn etwas kräftiger und dichter punktiert. Augen auf der Stirn einander etwas genähert, Zwischenraum kleiner als der Rüssel vor der Basis breit. Rüssel so lang wie Kopf und Halsschild zusammen; seitlich gesehen zunächst fast grade, dann von der Fühlereinlenkung ab, die etwas vor der Mitte erfolgt, gebogen; von oben gesehen nur kurz vor der Spitze etwas verbreitert; ungekielt, glatt; fein und zerstreut punktiert. Schaft- und erstes Geisselglied etwa gleichlang, länglich oval, doppelt so lang wie breit; das zweite Geisselglied am längsten, verkehrt kegelförmig, das dritte Glied kaum so lang wie das erste Glied; das vierte Glied wenig kürzer als das dritte Glied; das fünfte Glied noch deutlich länger als breit; das sechste Glied so lang wie breit; das siebente Glied kräftiger und etwas breiter als lang. Keule ziemlich kräftig, Glied 1 und 2 schwach quer. Halsschild länger als breit, hinter der Mitte ziemlich kräftig gerundet, zur Basis gerundet verschmälert, zum Vorderrand gradlinig verengt, hier erheblich schmaler als an der Basis. Punktierung ziemlich fein und auch etwas dicht. Kurz vor dem Vorderrand seitlich mit kleinem, nach vorn gerichtetem Dorn bewehrt; Basis fein gerandet. Flügeldecken länglich, fast anderthalbmal so lang wie breit. Punktstreifen im basalen Viertel kräftig, dann ziemlich unvermittelt feiner werdend. Zwischenräume breit und flach; sehr fein, etwas unregelmässig punktiert.

Färbung blau, glänzend; Kopf, Rüssel, Fühler, Tibien, und Tarsen schwarz. Länge, 4 Millimeter.

BASILAN (*Baker*), 1 Männchen.

Listrobyctiscus armaticollis sp. nov.

Kopf sehr fein und nicht dicht punktiert; Stirn erheblich schmaler als der Rüssel vor der Basis dick. Rüssel so lang wie Kopf und Halsschild zusammen, leicht gebogen; auf der Basalhälfte kräftig gekielt, der Kiel läuft zur Stirn hinauf; vorn fein und ziemlich dicht punktiert. Fühler kurz vor der Rüsselmitte eingelenkt. Schaftglied kaum länger als breit, das erste Geisselglied doppelt so lang wie breit; das zweite und dritte Glied etwas kürzer als das erste Glied, untereinander gleichlang und wenig länger als das vierte Glied; das fünfte Glied etwas länger als breit; das sechste Glied so lang wie breit; das siebente Glied quer. Keule ziemlich kräftig, das zweite Glied stärker quer und etwas kürzer als das erste. Halsschild etwas

kräftiger und dicht punktiert; an der Basis etwas eingezogen und wenig breiter als der Vorderrand. Basis fein gerandet. Der Seitenzahn ist klein und spitz und steht mehr seitlich im vorderen Drittel. Flügeldecken etwa anderthalbmal so lang wie breit, seitlich schwach gerundet. Punktierung auf der Basalhälfte kräftig, hinten viel feiner. Zwischenräume einreihig punktiert.

Färbung schwarz; Flügeldecken bläulich Länge, 2.5 Millimeter.

LUZON, Mount Banahao (*Baker 5937*), 1 Männchen.

Listrobyctiscus tibialis sp. nov.

Kopf nur fein, flach und ziemlich dicht punktiert. Rüssel länger als Kopf und Halsschild zusammen, auf der Basalhälfte gekielt, auch die Seitenränder scharf kielartig aufgeworfen. Fühler kurz vor der Rüsselmitte eingelenkt. Schaftglied wenig länger als breit; das erste bis dritte Geisselglied viel länger als das Schaftglied und untereinander gleichlang; das vierte und fünfte Glied länger als breit; das sechste Glied so lang wie breit; das siebente Glied viel stärker, zur Keule übergehend. Keule gedrungen, Glied 1 und 2 quer. Halsschild fein und dicht punktiert, seitlich gerundet, zur Basis gerundet verengt; am Vorderrand etwas schmaler als an der Basis. Der seitliche Dorn befindet sich dicht vor dem Vorderrand und ist etwas auswärts gerichtet. Schildchen stark quer, viereckig. Flügeldecken bei dieser Art länger, seitlich parallel, wohl ein-und-dreiviertelmal so lang wie breit. Punktierung auch vorn weniger stark; Zwischenräume viel breiter als die Streifen, ein- bis zweireihig punktiert. Die Hintertibien weisen bei dieser Art in der Mitte der Innenseite einen kräftigen Buckel auf; die Spitze trägt einen kleinen Dorn.

Färbung schwarz; Flügeldecken blau. Länge, 4 Millimeter.

LUZON, Provinz Laguna, Mount Maquiling (*Baker 2223*), 1 Männchen.

ADDITIONS TO THE HERPETOLOGICAL FAUNA OF THE PHILIPPINE ISLANDS, III

By EDWARD H. TAYLOR

Of Manila, Philippine Islands

THREE PLATES

This is the third[1] of a series of papers embodying results of a study of the collections made by myself in the Philippines in 1920, 1921, and 1922.

In this paper the following species are described as new:

AMPHIBIANS

Ichthyophis glandulosus.
Rana woodworthi.
Rana acanthi.
Rana micrixalus.

LIZARDS

Lepidodactylus herrei.
Mabuya bontocensis.
Sphenomorphus stejnegeri.

SNAKES

Cyclocorus nuchalis.
Calamaria polillensis.
Calamaria hollandi.
Boiga schultzei.

The following species are listed with notes on color, scalation, and habitat. Other pertinent data are also recorded.

AMPHIBIANS

Rana vittigera Wiegmann.
Rana magna Stejneger.
Rana leytensis Boettger.
Rana similis (Günther).

LIZARDS

Hemidactylus garnotii Duméril and Bibron.
Peropus mutilatus (Wiegmann).
Cosymbotus platyurus (Schneider).
Gekko gecko (Linnæus).
Draco bimaculatus Günther.
Gonyocephalus interruptus Boulenger.
Otosaurus cumingii Gray.
Sphenomorphus decipiens (Boulenger).
Sphenomorphus curtirostris Taylor.

[1] Taylor, Edward H., Additions to the herpetological fauna of the Philippine Islands, I, Philip. Journ. Sci. 21 (1922) 161–206; II, ibid., 21 (1922) 257–303.

191664——4